



Die tatsächliche Freigabe der neuen Verkehrsanbindung vollbrachten Polizeihauptmeisterin Diana Böhnke und Polizeiobermeister Uwe Müller. Sie hatten Schwereres zu bewegen als Scheren. Fotos (2): tlz/Barbara Glasser

## Staufrei nach Göschwitz

Neue Verkehrsanbindung wurde gestern feierlich für den Verkehr frei gegeben

■ Von Barbara Glasser

Jena. (tlz) „Das Gewerbegebiet Göschwitz war wie ein Haus, in dem noch die Tür fehlte und die Bewohner durchs Fenster hineinklettern mussten. Jetzt mit der neuen Verkehrsanbindung aber ist die Zeit der Staus vorbei“, sagte Andreas Trautvetter (CDU), der Bau- und Verkehrsminister Thüringens, gestern Nachmittag bei der feierlichen Eröffnung der neuen Straße zwischen B 88 und dem größten Jenaer Gewerbegebiet. Die Besonderheit des insgesamt 800 Meter langen Bauwerks mit zwei Brücken und einem Damm dazwischen ist, dass es als Umgehungsstraße für die Autobahn eingeordnet wurde und die Stadt somit finanziell nicht belastet war.

Vor ziemlich genau zehn



**Gemeinsamer Bandschnitt:** Bürgermeister Christoph Schwind, Bau- und Verkehrsminister Andreas Trautvetter, Dr. Uli Gelbrich, Leiter des Straßenbauamtes Ostthüringen, Mihaj Kolakovic, Geschäftsführer der Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Göschwitz, und der Göschwitzer Ortsbürgermeister Christfried Symanowski (v.re. n. li.) griffen zu den Scheren.

Jahren hatte der Göschwitzer Ortsbürgermeister Christfried Symanowski eine Anbindungsstraße gefordert, damit die Prüssingstraße entlastet wird. Im Mai 1996 lag der Entwurf des Ortschaftsrates vor, der sich am Ende gegen andere Pläne durchgesetzt hat.

„1999 waren wir beim Umweltamt in Gera, damit die Trinkwasserzone in dem Areal aufgehoben wird, denn den Tiefbrunnen brauchte ja keiner mehr“, erzählte Symanowski. Im Jahr 2003 schließlich war Baubeginn.

Für insgesamt 12,9 Millio-

nen Euro ist nun ein architektonisch imposantes Bauwerk entstanden. Zwei geschwungene, schlanke, beinahe elegante Brücken überqueren die Saalebahn und die Holzlandbahn. Die Fahrbahn ist 6,50 Meter breit, daneben gibt es einen Weg für Radfahrer und Fußgänger. Die Bahnübergänge in Göschwitz sind damit überflüssig geworden.

„Es war schon belastend, in der Hauptverkehrszeit nach Göschwitz ins Gewerbegebiet zu kommen“, sagte Bürgermeister Christoph Schwind (CDU) über die vergangenen Jahre; das Gewerbegebiet wurde bereits 1993/94 übergeben. Nun könnten die Mitarbeiter von 160 Unternehmen aufatmen, wenn sie zügig zur Arbeit kommen. Schwind wünschte allen Kraftfahrern ein unfallfreies Überfahren der neuen Strecke.